

30. Oktober 2013
Mozart Requiem
Vortrag von Michael Wersin
20.00 Uhr in der Aula der Kantonsschule Wattwil

Zum Jubiläum „40 Jahre Konzertzyklus Pro Wattwil“ führen das Collegium Vocale, der Domchor sowie das Collegium Instrumentale der Kathedrale St. Gallen und vier Vokalsolisten unter Leitung von Domkapellmeister Hans Eberhard am Sonntag, 3. November, 17.00 Uhr, in der evangelischen Kirche Wattwil das *Requiem* von W.A. Mozart auf. Dank der Zusammenarbeit zwischen Konzertzyklus und SGW Kulturforum konnte für den Einführungsvortrag zu diesem bedeutenden Werk *Michael Wersin* als Referent gewonnen werden.



Er lehrt als Dozent an der Kirchenmusikschule St. Gallen, der Musikhochschule Luzern und dem Germanicum in Rom, tritt als Sänger und Continuo-Organist mit diversen Profi-Ensembles auf, ist Autor verschiedener Musikbücher und arbeitet als Musikjournalist u.a. für das Klassikmagazin RONDO.

Wolfgang Amadeus Mozarts *Requiem* war als sein letztes, unvollendetes und unter zunächst geheimnisvoll erscheinenden Umständen in Auftrag gegebenes Werk Gegenstand haltloser Legendenbildung. Dass der Auftraggeber des Stücks kein geheimnisvoller Todesbote, sondern vielmehr der Mittelsmann eines Adligen war, der sich mit fremden Federn zu schmücken gedachte, wurde indes schon kurz nach Mozarts Tod offenbar. Spekulationen über eine angebliche Ermordung Mozarts z.B. im Auftrag einer Geheimgesellschaft verlieren vor dem Hintergrund von Untersuchungen der Krankengeschichte Mozarts schnell ihr Gewicht: Schon von Kindheit an war Mozart immer wieder von teilweise gravierenden Leiden geplagt, aus denen sich sein frühes Ende unschwer herleiten lässt. Dies ändert jedoch nichts daran, dass Mozarts subjektive Befindlichkeit während der letzten Wochen seines Lebens vom Gedanken an sein bevorstehendes Ableben und in zunehmendem Masse von massiven körperlichen Beschwerden geprägt war; letztendlich reichte die verbliebene Lebenszeit nicht aus, um das Stück zu Ende zu führen: Lediglich der *Introitus* wurde von ihm vollständig niedergeschrieben, *Kyrie*, *Sequenz* (abgesehen vom nach acht Takten abbrechenden *Lacrymosa*) und *Offertorium* hinterblieben in weitgehend vollständiger Chorpartitur mit sehr fragmentarischer Instrumentierung, der Rest war in der autographen Partitur noch gar nicht begonnen. Die Vervollständigung des Werks leistete nach Mozarts Tod im Auftrag seiner Witwe schliesslich dessen Schüler Franz Xaver Süssmayr, der allerdings nicht die erste Wahl für diese kaum befriedigend zu lösende Aufgabe war...

Mozarts *Requiem* bleibt trotz umfassender Erforschung bis heute ein Faszinosum ersten Ranges. Seine Entstehung, vor allem aber die einzigartige Wirkmächtigkeit seiner Musik sollen in diesem Einführungsvortrag u.a. mit Hörbeispielen näher in den Blick genommen werden.